

## Polizeibericht

**Randalierender Betrunkener schlägt Glastür der Ehefrau ein**  
Ein erheblich betrunkenen 24-Jähriger wollte am Samstag gegen 2 Uhr die von ihm getrennt lebende Ehefrau in Marktheidenfeld besuchen. Da sie ihm den Einlass verweigerte, schlug er mit Händen und Füßen die Glastür ein und verletzte sich dabei. Eine ärztliche Behandlung verweigerte er. Die Schadenshöhe liegt bei 500 Euro.

**Lkw-Fahrer mit Promille rammt ein Auto**  
Am Samstagvormittag wollte ein Lkw-Fahrer rückwärts aus einer Einfahrt in Esselbach herausfahren, um den Laster zu wenden. Dabei stieß er mit seinem Heck gegen einen geparkten Wagen. Bei der Unfallaufnahme stellten die Beamten fest, dass der Fahrer unter Alkoholeinfluss stand. Der Schaden beläuft sich auf 1500 Euro. Gegen den Lkw-Fahrer wird wegen Gefährdung des Straßenverkehrs ermittelt.

**19-Jährige fährt von der Straße und überschlägt sich**  
Am Samstag früh geriet eine 19-jährige Autofahrerin auf der Strecke von Michelrieth nach Röttbach aus Unachtsamkeit nach rechts von der Fahrbahn ab. Das Fahrzeug überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Die Fahrerin blieb unverletzt. Der Schaden wird mit 5000 Euro angegeben.

**Anzeige erstattet: Mit frisierem Mofa erwischt**  
Ein 16-jähriger Mofafahrer fuhr am Freitagnachmittag mit hoher Geschwindigkeit auf eine Polizei-Kontrollstelle in Urspringen zu. Das Fahrzeug war manipuliert und daher viel zu schnell. Der Fahrer besaß aber nur einen Mofa-Führerschein. Ein Strafverfahren wurde eingeleitet.

**Zu Christi Himmelfahrt Wegkreuz gestohlen**  
Ein Wegkreuz, ein Grablicht und eine Solarlampe wurden zwischen Donnerstag, 15 Uhr, und Freitag, 10 Uhr, am Geiger in Erlenbach gestohlen. Das Aluminiumkreuz ist 1,50 Meter hoch.

**Von der Polizei gestoppt: Betrunkener wollte Roller fahren**  
Ein 15-Jähriger wollte am Sonntag gegen 1 Uhr mit seinem Roller in der St.-Valentinus-Straße in Birkenfeld losfahren. Vor Beginn der Fahrt wurde er einer Kontrolle unterzogen. Ein Alkotest zeigte 0,6 Promille an. Die Beamten unterbanden eine Trunkenheitsfahrt, indem sie den Zündschlüssel sicherstellten. Der „Rollerfahrer“ trat seinen Heimweg zu Fuß an.

**17-Jähriger betrunken mit dem Roller unterwegs**  
Am Samstag, um 1.15 Uhr, wurde ein 17-jähriger Landkreispflichter durch Beamte der Polizeiinspektion Würzburg-Land angehalten. Der junge Mann war mit seinem Roller in der Würzburger Straße in Helmstadt unterwegs. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,36 Promille. Den jungen Mann erwarten nun ein Strafverfahren und ein Fahrverbot.

**20-jähriger Autofahrer leistete betrunkenen Widerstand**  
Am Sonntag um 2.40 Uhr wurde ein 20-jähriger Autofahrer aus dem Landkreis Würzburg in der Uettinger Straße in Helmstadt durch eine Streifenbesatzung angehalten. Ein Atemalkoholtest ergab 1,68 Promille. Daraufhin sollte der Autofahrer zur Blutentnahme mit dem Dienstfahrzeug zur Inspektion Würzburg-Land gebracht werden. Hierbei wehrte er sich massiv und versuchte nach den Beamten zu schlagen. Erst nach dem Einsatz von Pfefferspray und dem Anlegen von Handfesseln kam der Mann mit. Der Führerschein des 20-Jährigen wurde beschlagnahmt. Nun erwartet den jungen Mann ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr sowie Widerstandes gegen Polizeibeamte.

**Vier Ster Holz vom Grundstück gestohlen**  
Zwischen 8. und 15. Mai stahlen unbekannt Täter vier Ster Holz aus einem umzäunten Gartengrundstück in der Holzkirchener Straße in Helmstadt. Das Holz wurde direkt hinter dem Zaun gelagert.



Schwungvoll: die Folklorenzgruppe aus Pobiedziska.

FOTO: MARTIN HARTH

## Tanz und Musik aus vier Ländern

Volkstanzfest war der Höhepunkt des Marktheidenfelder Städtepartnerschaftsjubiläum

Von unserem Mitarbeiter  
MARTIN HARTH

**MARKTHEIDENFELD** Trotz kühler Witterung wurde das Volkstanzfest auf dem Marktheidenfelder Marktplatz am Samstag zu einem vollen Erfolg.

Viele Zuschauer bewunderten die bunten Kostüme und schwungvollen Tänze der Gruppe „Wiwaty“ aus der polnischen Partnerstadt Pobiedziska. Bei den musikalischen Darbietungen erklang sogar ein Lied von Frédéric Chopin in dessen 200. Geburtsjahr.

Der „Cercle Montfortais“ glänzte mit seiner Musikgruppe „Bagad Men Ru“ und den Tänzern von „An Abadenn Nevez“ in historischer Tracht vom Ende des 19. Jahrhunderts. Viele Gäste ließen sich auch zu dem bretonischen Reihentanz „An Dro“ unter dem Marktheidenfelder Maibaum verführen.

**Sonne für Tänzer und Zuschauer**  
Mit der Kindergruppe und der Tanzgruppe ließen „Die Glasflider“ die Tradition aus der Grafschaft Wertheim zur musikalischen Begleitung von Rudi Schäfer auf dem Akkordeon lebendig werden.

Die „tanzenden Derwische“ der Kinder des Marktheidenfelder türkisch-islamischen Kulturvereins erwiesen sich als zusätzliche Bereicherung.

Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder freute sich mit ihrer französischen Amtskollegin Delphine David aus Montfort-sur-Meu und Bürger-



Lokalmatadoren: der Nachwuchs der Trachtentanzgruppe aus dem Marktheidenfelder Stadtteil Glasofen.

FOTO: MARTIN HARTH



Fröhlich und ausgelassen: Die bretonischen Tänzer aus der langjährigen Partnerstadt Montfort zeigten ihre Lebensfreude.

FOTO: MARTIN HARTH

meister Michal Podsada aus dem polnischen Pobiedziska über das gelungenen Fest, das sogar die Sonne hinter den Wolken hervorscheinen ließ.

Die Marktheidenfelder Werbegemeinschaft hatte aus Anlass des Volkstanzfestes einen langen Samstag ihren Mitgliedsbetrieben angeregt und die Wirt rings um den Marktplatz verwöhnten in den von der Stadt aufgestellten Verkaufsbuden die Gäste mit fränkischen und anderen Spezialitäten.

→ Weiterer Bericht auf Seite 27

**ONLINE-TIPP**  
Viele farbenprächtige Bilder vom Volkstanzfest und weitere Aufnahmen vom Jubiläumfestabend finden Sie im Internet: [www.mainpost.de/main-spessart](http://www.mainpost.de/main-spessart)



Triumvirat: die drei Bürgermeister der Partnerstädte Montfort (Delphine David), Pobiedziska (Michal Podsada) und Marktheidenfeld (Helga Schmidt-Neder, von links).

FOTO: MARTIN HARTH



Paartanz auf Polnisch: Besonders farbenfroh waren die Kostüme aus der Partnerstadt Pobiedziska.

FOTO: MARTIN HARTH



Himmel und Teilnehmer strahlen: Musiker und Tänzer am Marktplatz.

FOTO: MARTIN HARTH



Bestens in das Partnerschaftsjubiläum integriert: die tanzenden Derwische des türkisch-islamischen Kulturvereins Marktheidenfeld.

FOTO: HARTH



Land des Lächelns: die Bretagne.

FOTO: MARTIN HARTH

## Kabel von Baustelle gestohlen

Polizei fasst einen Täter  
Hatte er Helfer?

**MARKTHEIDENFELD** (abra) Bereits in der Nacht zum 12. Mai wurde aus einem Rohbau in der Heubrunnenstraße in Marktheidenfeld eine größere Menge an Kabeln (Stromkabel, Koaxialkabel) gestohlen. Dazu trennte der Täter von der Deckenzuführung ganze Kabelstränge durch. Die Beute wurde durch die geplante Tiefgaragenzufahrt ins Freie gebracht.

Dabei fiel einer aufmerksamen Spaziergängerin in der Montfortstraße ein weißer geschlossener Kastenwagen mit MSP-Kennzeichen auf; sie verständigte die Polizei. Das Fahrzeug war jedoch bei Eintreffen der Streife nicht mehr vor Ort.

Am nächsten Tag führten die Ermittlungen zu einem 18-jährigen Azubi aus dem Raum Marktheidenfeld, bei dem zu Hause ein Teil der Kabel gefunden wurde. Der größere Teil der Beute fehlt.

Nun wird die Bevölkerung um Hinweise gebeten, wo in dieser Nacht aus einem weißen Kastenwagen Kabel ausgeladen wurden. Der Beutewert, der bei 300 Euro liegen dürfte, steht in keinem Verhältnis zu dem vom Täter angerichteten Schaden. Die Polizei geht davon aus, dass bei der Tat jemand geholfen hat.

## Leserforum

### Einigkeit macht stark

Leserbrief zu „Bürgerentscheid am 4. Juli“, Main-Post vom 6. Mai.

Das kann doch wohl nicht wahr sein!

Vor einigen Jahren war der Ort Tiefenthal noch froh, dass die Gemeinde Erlenbach seine Abwässer in die Kläranlage integriert hat und heute will der Ortsteil darüber bestimmen, was mit unserer Festhalle geschehen soll?

Es steht doch außer Zweifel, dass die Mehrheit der Erlenbacher Bevölkerung für den Erhalt der Festhalle ist.

Einigkeit besteht meiner Meinung nach im Gemeinderat nur nicht darüber, wie und in welcher Höhe saniert werden soll.

Ich bin jedenfalls der Meinung: Erfüllt die Auflagen der Zulassungsbehörde (Dachsanierung und Brandmauer), nicht mehr und nicht weniger!

Sollte dies mit dem zurzeit gebundenen Architekten nicht umsetzbar sein, dann heißt das, dass sich der Gemeinderat wohl oder übel nach vielen Jahren einen neuen Architekten suchen muss, der die vorgeordneten Mindestforderungen mit ihm erfüllt.

Bedenken sollte man, dass drei Jahre Planungsphase zwei Jahre zu viel sind und dass die Vereine, die sehr viel Jugendarbeit betreiben, die Halle zum Überleben brauchen.

Fakt ist, dass die meisten Bürger, zumindest die Erlenbacher im Normalfall mit Sicherheit nicht mit Nein stimmen werden. Fakt ist aber auch, dass – Stand: heute – die Bürger nicht wissen, welchem Sanierungsvorschlag sie mit Ja ihre Stimme geben.

Die Verunsicherung ist groß! Dies gehört von Seiten der Gemeinde unmissverständlich rechtzeitig vor dem Bürgerentscheid klargestellt!

Am besten wäre es meines Erachtens, wenn am 4. Juli zusätzlich eine Mindest- und eine Maximal-Variante mit Angabe von Kosten und Maßnahmen zur Wahl gestellt werden würden, damit sich die Bürger rechtzeitig ein Bild über die kommenden Belastungen machen können.

An alle Bürger in Erlenbach und Tiefenthal: Ein „Nein“ löst unsere hausgemachten Probleme erst recht nicht.

Einigkeit macht stark, ein uneiniger Gemeinderat bringt uns in der Gemeinde nicht weiter.

Erich Schneider  
97837 Erlenbach